

5. Internationaler Kongress der IGSP „Lernen in zwei Praxen“
21.-23. Juni 2023 in Muttenz bei Basel, Schweiz

Portfolioarbeit in der Berufseinstiegsphase: Persönlich relevante, praxisbezogene Problemsituationen als Ausgangspunkt für die Nutzung wissenschaftsbasierter Lerngelegenheiten

Johannes Reitinger, Michael Holzmayer, Dominik Froehlich

Abstract:

Die heterogene Forschungslage zur Wirksamkeit von Portfolioarbeit im Lehramtsstudium kann hinsichtlich einer Unterstützung der Professionalisierung der Studierenden aktuell nur bedingt Auskunft geben (Feder & Cramer, 2019). Zudem liegen ambivalente Ergebnisse zur Studierendenakzeptanz vor, was eine stärkere Einbindung der Studierenden in Konzeptions- und Implementierungsprozesse nahelegt (Ziegelbauer, 2016).

Das vorgestellte Online-Portfolio ist radikal studierendenseitig konzipiert (Reitinger et al., 2021). Als Begleitinstrument zur Induktion von Masterstudierenden in die schulische Praxis dient es primär der geocoachten Aufarbeitung persönlich herausfordernder Praxissituationen (Korthagen & Kessels, 1999). Als Orientierungsrahmen für die selbstbestimmten Lernprozesse (Ryan & Deci, 2020) dient den Studierenden ein Kompetenzraster. Wissenschaftsbasierte Lernbausteine, welche von den Lehrenden zur Verfügung gestellt werden, entstehen anliegenorientiert im Prozess.

Das zweisemestrige Projekt, welches mehrere Lehrveranstaltungen (12 ECTS) umfasst, wird mit einer Zeitreihenuntersuchung (Mixed-Methods; Online-Fragebögen und Voice-Forms; 5 MZP) begleitet. Das Forschungsinteresse richtet sich dabei auf die Studierendenakzeptanz. Weiters wird in Anlehnung an ein Modell zur professionellen Entwicklung (Weber et al., 2021) geklärt, inwiefern diese Form emanzipatorischen Studierens die Professionalisierung der Studierenden konstruktiv unterstützt. Erste Ergebnisse werden präsentiert.

Literatur:

- Feder, L. & Cramer, C. (2019). Portfolioarbeit in der Lehrerbildung. Ein systematischer Forschungsüberblick. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 22, 1225–1245.
- Korthagen, F. A. J. & Kessels, J. P. A. M. (1999). Linking Theory and Practice. Changing the Pedagogy of Teacher Education. *Educational Researcher*, 28(4), 4–17.
- Reitinger, J., Hoffelner, A., Paudel, F., Paljakka, A., Martin, A. & Bumberger, B. (2021). Student Teachers' Emancipatory Portfolio (STeEP). Studierendenseitig selbstbestimmte Konzeptentwicklung für Portfolioarbeit in der Lehrer*innenbildung. *Pädagogische Horizonte*, 5(2), 267–292.
- Ryan, R. M. & Deci, E. L. (2020). Intrinsic and extrinsic motivation from a self-determination theory perspective: Definitions, theory, practices, and future directions. *Contemporary Educational Psychology*, 61, 1–11.
- Weber, C., Altrichter, H., Reitinger, J., Bergmann, J. & Himmelsbach, M. (2021). Kompetenzentwicklung und Studierenerleben in der Ausbildung von Lehrpersonen – Linzer Längsschnittstudie zur Lehrer*innenbildung (L3). In D. Kemethofer, J. Reitinger & K. Soukup-Altrichter (Hrsg.), *Vermessen? Zum Verhältnis von Bildungsforschung, Bildungspolitik und Bildungspraxis* (S. 127–141). Münster: Waxmann.
- Ziegelbauer, S. (2016). Zum Nutzen von Portfolios im Lehramtsstudium – zwei Seiten der Medaille. In Ziegelbauer, S. & Gläser-Zikuda, M. (Hrsg.), *Portfolio als Innovation in Schule, Hochschule und LehrerInnenbildung. Perspektiven aus Praxis, Forschung und Lehre* (S. 147–159). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.